

Bericht über ein Treffen mit GI "Grünspan"

Der Geheime Informator "Grünspan" informierte die Stasi ab Januar 1951 über Treffen zwischen Elli Barczatis und Karl Laurenz. Einer dieser Berichte enthält detaillierte Personenbeschreibungen und den Plan für eine weitere Beobachtung.

Elli Barczatis wurde Anfang der 50er Jahre vermutlich ohne ihr Wissen zur Informantin für die Organisation Gehlen, die Vorläuferin des Bundesnachrichtendienstes (BND). Der westdeutsche Geheimdienst nutzte sie als Quelle in Ost-Berlin, ohne sie offiziell in diese Tätigkeit einzuweihen. Von April 1950 bis Januar 1953 war Barczatis die Chefsekretärin des Ministerpräsidenten der DDR, Otto Grotewohl. Kurz zuvor ging sie eine Liebesbeziehung mit dem Journalisten und Übersetzer Karl Laurenz ein, der nach seinem Bruch mit der SED und den daraus resultierenden beruflichen Schwierigkeiten 1952 begonnen hatte, für die Organisation Gehlen zu spionieren. Unter dem Vorwand, Material für seine journalistische Arbeit zu sammeln, ließ er sich von Barczatis mit internen Informationen aus dem Büro des Ministerpräsidenten versorgen.

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) wurde früh auf die beiden aufmerksam. Nachdem eine ehemalige Kollegin von Barczatis und Laurenz der Stasi Anfang Januar 1951 von einem Treffen der beiden berichtet hatte, intensivierte die Geheimpolizei ihre Ermittlungen. Die Kollegin arbeitete fortan als GI "Grünspan" für das MfS.

Ein Bericht der Abteilung III (Volkswirtschaft) vom 18. Januar 1951 fasst die Ergebnisse eines Treffens mit "Grünspan" zusammen. Neben ausführlichen Personenbeschreibungen von Barczatis, Laurenz und einer ehemaligen Kollegin der beiden enthält er auch zwei Beobachtungsberichte, darunter den ersten Bericht von Anfang Januar 1951. Aus dem Dokument geht hervor, dass eine weitere Beobachtung für den nächsten Tag angesetzt war. Über bestimmte Zeichen, wie die Position der Zeitung auf dem Tisch, sollte "Grünspan" den anwesenden MfS-Mitarbeitern signalisieren, wer sich in der Gaststätte aufhielt und ob Barczatis und Laurenz Dokumente austauschten. Wie eine nachträglich hinzugefügte Notiz zeigt, erschien am Tag der geplanten Beobachtung jedoch "keine der angegebenen Personen".

Signatur: BArch, MfS, AOP, Nr. 57/56, Bl. 18-20

Metadaten

Diensteinheit: Abteilung III Datum: 18.1.1951
Überlieferungsform: Dokument

Bericht über ein Treffen mit GI "Grünspan"

Signatur: BArch, MfS, AOP, Nr. 57/56, Bl. 18-20

Blatt 18

Bericht über ein Treffen mit GI "Grünspan"

BStU
000019

3. Zur Person Bareatis:

Sie ist ca. 38 Jahre alt, ein ruhiger Mensch, hat die Stelle als Sekretärin bei ~~Groewohl~~ nicht selbst gesucht, sondern auf Vorschlag des Personalleiters Nöske. G. weiß das, da Nöske sie (die G.) zuerst gefragt hatte, ob sie die Stelle annehmen würde. B. hatte also kein Interesse gehabt, zum Genossen ~~Groewohl~~ als Sekretärin zu gehen, im Gegenteil, sie war empört darüber, dass ~~Groewohl~~ sie freigegeben hat. B. ist heute noch mit Frau [redacted] befreundet, die Bekanntschaft kommt von der gemeinsamen Arbeit in der MA. B. ist oft in der Wohnung der [redacted] in Oberschöneweide. Sie unterhält diese Freundschaft offensichtlich zu dem Zweck, sich dort mit ~~Kauzen~~ in deren Wohnung zu treffen, da die B. zu Hause keine Gelegenheit hat (sie wohnt mit ihrer Mutter, SED, und ihrer Schwester Hertha zusammen). Frau [redacted] ist die einzige, die vom Verhältnis der B. und ~~Kauzen~~ weiß. G. kennt [redacted] von der Arbeitsstelle her und sie haben sich seinerzeit gegenseitig Ratschläge über die Scheidung der G. ausgetauscht. (G. wurde Mitte 1949 geschieden). G. hat [redacted] auch in der Wohnung besucht. (Letzter Besuch im Februar 1949). B. wird von der G. als ein angenehmer Mensch geschildert, mit dunkelblondem Bobikopf, nicht modern gekleidet.

4. Zur Person der Hertha Bareatis

Hertha ist die Schwester der Bareatis. Sie ist westlich eingestellt und war eng verbunden mit einer Gruppe Kohle-Fachleuten wie [redacted] die sich vor längerer Zeit nach Westberlin abgesetzt haben. Hertha ist in der Registratur bei Abteilungsleiter [redacted] im Ministerium für Schwerindustrie Hverwaltung ~~Kohle~~ beschäftigt.

5. Treffen des L mit R im HO am 6. 4. 1950
Ecke Leipziger-Friedrichstr.

G. sass mit 2 Herren, die sie bei ihrem FDGB-Urlaub kennengelernt hat, deren Namen ihr heute nicht mehr bekannt sind, im HO. R kam ins Restaurant, ging an ihr vorbei und grüßte sie und setzte sich an einen Nachbartisch. Kurze Zeit darauf kam L. Er ging an den Tisch der R, blieb stehen und wartete, bis die R bezahlt hatte. Beide gingen dann fort. Das Lokal war wenig besucht, es war gegen 17,30 Uhr. Es war offensichtlich, dass R auf L gewartet hat.

6. Treffen am 30.12.1950 im HO. Ecke Friedrich-Leipzigerstr.

G. sass mit einem persönlichen Bekannten (nicht aus dem Ministerium) im HO. Nach kurzer Zeit fiel ihr ein Mann auf, der sich nach allen Seiten umsah, jedoch sie nicht bemerkte. G. erkannte, dass es der L war. Kurze Zeit darauf, stand der L auf und ging in den Gang. G. bemerkte, dass auch B. mit einer ihr unbekannten Dame an einem anderen Tisch sass. Die beiden sassen am Tisch, als ob sie nicht zueinander gehörten. G. bemerkte, dass die B. vom Stuhl eine größere Anzahl

-2-

Bericht über ein Treffen mit GI "Grünspan"

- 2 -

BStU
000020
10

Bogen Durchschlagpapier im übergrossen Format hervorzog, von aussen zweimal zusammenknickte, in einen Aktendeckel legte, diesen dann zuklappte und ihn in ihre grosse Tasche legte. Mit dieser Tasche ging sie hinaus. Nach kurzer Zeit kehrte sie zurück und die G. bemerkte, dass die B. ihre kleine Tasche nahm und diese in die grosse Tasche hineinlegte. Sie konnte dabei nicht feststellen, ob sich das Material noch in der Tasche befunden hat. Sie nimmt aber an, daß die grosse Mappe trotz des Inhaltes der kleinen Tasche mit dem Material hätte voller ausschen müssen.

Ferner fiel der G. auf, als die B. zurückkam, daß sie der ~~zur~~ Dame, die mit an ihrem Tisch sass, einen aufleuchtenden Blick zuwarf, der unweigerlich besagte, dass die Sache geklappt hat.

G. wurde beauftragt, am 19. 1., 17.30 Uhr die angegebene HO-Gaststätte aufzusuchen und sich so zu verhalten, dass sie nicht auffällt. Zu diesem Zweck soll sie sich eine Kollegin mitnehmen, die sie aber unter keinen Umständen mit der Sache vertraut macht.

Beim Auftauchen der 3 wichtigen Personen ist sie darüber orientiert, dass sie von ihnen keine Notiz nehmen soll, sie aber trotzdem beobachten muss.

Tritt eine der 3 Personen an sie heran, so hat sie die Aufgabe, mit dieser sich über allgemeine Dinge zu unterhalten.

Wenn L. an sie herantritt und sie über dienstliche Dinge ausfragen will oder sie so gar werben will, so hat sie den Auftrag bekommen, die Naive zu spielen, bei dieser Gelegenheit nach Möglichkeit Zweck, Ziel und Auftraggeber zu erfahren und pro forma auf die Werbung einzugehen.

Unterzeichneter wird sich mit einem operativen Mitarbeiter in der angegebenen Zeit unabhängig im Lokal aufhalten.

G. gibt uns durch folgende Zeichen Auskunft über die bestehende Lage:

1. Handschuh liegt auf dem Tisch: ~~Batzah~~ sitzt im Lokal
2. Zigarette liegt im Aschenbecher: ~~Rehula~~ sitzt im Lokal
3. Streichholzschatzkel und Zigarettenzschatzkel liegen übereinander: ~~Laurenz~~ ist im Lokal.
4. Zeitung "Neues Deutschland" liegt mit Titelseite nach aussen auf dem Tisch: ~~Laurenz~~ hat Material erhalten.
5. Zeitung "Neues Deutschland" liegt mit Titelseite nach innen auf dem Tisch: ~~Batzah~~ hat Material noch bei sich.

Nächster vereinbarter Treffpunkt 20. 1. 51, 18.00 Uhr in der Wohnung.

Gefertigt: 2 Expl.
1. Ausfertigung.

Batzah
Keine der angegebenen Personen
wurde am 19. 1. 51 im HO festgestellt
Batzah.